

Bereich: Bildende Kunst • ab Klasse 7 • Arbeitszeit: ca. 3 Doppelstunden



Aufgabe und Motivation

Eine Maske ist mehr als nur eine „Gesichtsbedeckung“. Masken verbergen nicht nur das Gesicht eines Menschen, mit ihrer Hilfe verwandelt sich der Maskenträger in eine andere Person, sie ermöglicht ihm, in eine Rolle zu schlüpfen und seine eigene Identität zu verbergen. Masken sind faszinierend und geheimnisvoll und in beinahe jedem Kulturkreis bekannt.

Jedes Jahr aufs Neue spielen Masken insbesondere in der Zeit des Karnevals, des Faschings, der Fasnacht eine wichtige Rolle. Inspiriert von einem Foto (siehe Seite 2) und einem Zeitungsartikel über die Fasnachtsaktivitäten des Künstlers Jean Tinguely (1925–1991) schufen wir unsere eigenen „Stadtindianer“-Masken.

Eine Werkbetrachtung von Jean Tinguelys kinetischer Skulptur „L'Avant-Garde“ aus dem Jahr 1988 (http://www.tinguely.ch/de/museum_sammlung/sammlung.1980-1991_0115.html) kann das Projekt abrunden. Auch hier geht es um Masken: Auf einer Basis aus farbigen Holz- und Metallrädern sind an unterschiedlich hohen und sich auf und ab bewegendem Metallstäben Larven montiert, die Tinguely teilweise selbst während der Fasnachtszeit getragen hatte.

Jean Tinguely und die „Stadtindianer“

Die Basler Fasnacht ist die größte Fasnacht der Schweiz. Beginnend am Montag nach Aschermittwoch um 4 Uhr in der Frühe mit dem sogenannten „Morgestraich“, endet sie am Donnerstagmorgen wiederum um 4 Uhr mit dem „Endstraich“. In der Zeit dazwischen ziehen die Fasnächtler mit ihren Cliques durch die Basler Innenstadt und beherrschen das Geschehen. Außerhalb der Schweiz weniger bekannt ist, dass der Künstler Jean Tinguely ein großer Anhänger dieses Treibens war und selbst in der Fasnachtsclique „Kuttlebutzer“ fast 20 Jahre aktiv mitwirkte. Im Frühjahr 2013 richtete das Museum Tinguely eine Sonderausstellung zu diesem Thema aus. Gezeigt wurden Entwürfe, Requisiten, Masken und Begleitdokumente der „Kuttlebutzer“.

Zitat aus der Pressemitteilung: „Grafiker, Gestalter und Künstler beeinflussten die Gruppe maßgeblich. Sie verbrachten die Fasnachtstage stets abseits der üblichen Pfade. Ihre permanente Auflehnung gegen das organisierende Fasnachtscomité war legendär, sie führte zu spektakulären Aktionen wie dem grossen Bumm 1974, bei dem das Comité mit Rauch und Petarden sinnbildlich in die Luft

gesprengt wurde. Diese Aktion war die erste, bei der auch Jean Tinguely als „Kuttlebutzer“ tätig wurde. Er war der Sprengmeister und entwarf später mehrere Fasnachtszüge seiner Clique {z.B. 1976 die **Stadtindianer**} ... Die Haltung der „Kuttlebutzer“, sich gegen Unterdrückung der Meinungs- und Kunstfreiheit zu wehren, wurde Programm und prägte noch manch spätere Sujets.“



Kuttlebutzer, Stadtindianer, 1976
© Museum Tinguely, Basel 2013,
Foto: Helen Sager

Tipp für einen Ausflug mit Ihren Schülern:

Museum Tinguely | Paul Sacher-Anlage 2 | CH-4002 Basel |
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr | Montag geschlossen
Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Schulklassen (inklusive 2 Begleitpersonen) haben freien Eintritt nach Voranmeldung
Tel. +41 (0)61 681 93 20

Das Museum Tinguely, direkt am Rhein errichtet vom Tessiner Architekten Mario Botta, beherbergt die größte Werksammlung von Jean Tinguely (1925–1991), einem der innovativsten und wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts.

Die permanente Ausstellung zeigt einen vier Jahrzehnte umfassenden Überblick seines Schaffens. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt, die ausgehend von Tinguelys Ideen ein weites Spektrum von Künstlern und Themen vorstellen: Dabei

werden Vorbilder wie Marcel Duchamp und Kurt Schwitters, Zeitgenossen wie Arman, Niki de Saint Phalle, Yves Klein genauso wie aktuelle Tendenzen präsentiert. Informationen zu den aktuellen Ausstellungen finden Sie auf: www.tinguely.ch

Lernschwerpunkte

- Eine tragbare Maske entwerfen und anfertigen
- Maskenspiel: Ausdrucksformen mit Gestik und Bewegung erproben
- Werkbetrachtung und -analyse eines kinetisch-mechanischen Kunstwerkes

Material und Hilfsmittel

- Gipsbinden aus der Apotheke, Wasserbehälter
- Ovale Luftballons (aufgeblasen, in Kopfgröße)
- Zeichenblock, Graupappe, farbige Tonpapiere
- Wasserfester Filzstift; Acrylfarben und Pinsel
- Federn, Zweige, Moos; Stoff, Pompons, Gummiband; Holzperlen; Blumendraht
- Kunststoffboxen o. Ä. zum Festklemmen der Luftballons (z. B. Samla von Ikea, 28 x 19 x 14 cm, ca. 0,80 €/Stück)
- Schere; kleiner Seitenschneider
- Arbeitsunterlage, Kleidungsschutz
- UHU ALLESKLEBER flinke flasche
- UHU KLEBPISTOLE CREATIVE LOW MELT 110°C, transparente Klebepatronen

Gestaltungsablauf

1. Auf Papier zwei Augenöffnungen zeichnen (den Abstand zueinander in Partnerarbeit ermitteln) und die Öffnungen ausschneiden.
2. Den Luftballon aufblasen und den Ballonhals verknoten. Die Augenöffnungen mithilfe der Papierschablone und einem wasserfesten Filzstift auf den Ballon malen.
3. Die Gipsbinden in kurze Streifen schneiden und in Wasser einweichen.
4. Den Ballon in die Kunststoffbox klemmen und zur Hälfte mit den Gipsstreifen belegen, dabei die Augen und eine Nasenöffnung aussparen. Die Nasenöffnung mit einem Pappstreifen überwölben und mit Gips überdecken. Ohne die Fixierung in der Box dreht sich der Ballon bei der Arbeit mit den schweren Gipsbinden nach unten.
5. Zwei bis drei Schichten auftragen, damit die Maske stabil, aber nicht zu schwer wird. Den Gips vollkommen fest werden lassen und die Maske ablösen.
6. Die Maske außen mit Acrylfarben bemalen und gut trocknen lassen.
7. Sollen Vogelfedern an der Maskenoberseite aufgesteckt werden, zunächst Spiralfedern herstellen: Draht um einen Rundstab wickeln.



Möglichst leichte Materialien aufkleben, damit die Maske nicht zu schwer wird.

8. Drahtspiralen mit der UHU KLEBPISTOLE CREATIVE LOW MELT 110°C aufkleben. Vogelfedern aber erst am Ende der Gestaltung einstecken.

9. Die Maske ausgestalten, zum Beispiel mit Naturmaterial, textilem Material usw. Den Klebstoff je nach Beschaffenheit der aufzuklebenden Objekte auswählen: Für Objekte, die plan auf der Maske aufliegen, UHU ALLESKLEBER flinke flasche verwenden. Für Elemente mit kleiner Auflagefläche die UHU Klebepistole einsetzen: Die zu verklebenden Teile sofort zusammensetzen, bevor der Klebstoff abkühlt.

10. Zuletzt an der Maskeninnenseite ein Gummiband anbringen, das auf die Kopfgröße des Trägers abgestimmt ist. Das Band entweder einziehen oder mit der Klebepistole ankleben.

Henrik Anders